

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 52

Artikel: Ramadan
Autor: Lindt, A. R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757280>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In gebührendem Abstände sitzen die Frauen hinter den Männern und lauschen den Gebeten ihrer Eheherren. Während sie werktags nur ein Lententuch um ihre Hüften tragen, haben sie sich zur Feier des Ramadan nach europäisch-arabischer Art gekleidet. Statt der selbstgewebten Stoffe tragen sie importierte aus Manchester und — Japan. ★ *Les femmes se tiennent derrière leur mari, prêtes à accomplir ses volontés. Elles se sont habillées à la mode arabo-européenne pour les fêtes du Ramadan. Les étoffes de Manchester ou du Japon ont, hélas! supprimé les tissages indigènes.*



Nach einem Monat die erste Mahlzeit im Sonnenlicht. Wenn die Sonne am Zenith steht, dürfen die Gläubigen die Fastenzeit beenden. Das Mahl besteht aus gesüßtem, mit Wasser durchgeknetetem Reismehl und Kolanüssen. ★ *On se sert avec les mains! Farine de riz et noix de kola sont le menu du premier repas en plein jour, que prennent les croyants après le Ramadan.*

RAMADAN

Bildbericht von A. R. Lindt

Trotzdem die Mohammedaner keine eigentliche Missionstätigkeit entfalten, gewinnt der Islam in Westafrika beständig neue Anhänger. Die klaren, einfachen Vorschriften des Koran leuchten den Negern ein. Während die Bekehrung zum Christentum von ihnen den Verzicht auf die Vielweiberei fordert, läßt der Glaube des Propheten ihre Eheverhältnisse ungestört bestehen. Die mohammedanischen Neger, die auch im Norden der Republik Liberia stark vertreten sind, befolgen die Gebote ihrer Religion gewissenhaft. Wie in der arabischen Wüste, wird auch im afrikanischen Busch während des neunten Monats des mohammedanischen Mondjahres gefastet. Mohammed wollte seinen Anhängern keine allzu schweren Kasteiungen auferlegen und setzte fest, daß während dieses Monats, Ramadan genannt, die Gläubigen weder Speise noch Trank zu sich nehmen dürfen, solange es hell genug ist, einen schwarzen von einem weißen Faden zu unterscheiden. Sobald aber die Dunkelheit diese Unterscheidung verunmöglicht, darf der Mohammedaner in der Nacht das einholen, was er am Tage entbehren mußte. Der letzte Tag des Ramadan, der oft mit der christlichen Weihnacht zusammenfällt, bietet Anlaß zu großen Festlichkeiten, an denen nicht nur die Mohammedaner, sondern auch die Heiden teilnehmen.

Noël chez les nègres musulmans

Si l'œuvre des «Missions Mahométanes» reste encore à fonder, l'Islam ne s'en propage pas moins dans l'Est africain. Les préceptes simples et clairs du Coran séduisent plus facilement le noir que la religion chrétienne. Comme leurs corréligionnaires d'Arabie ou d'Afrique, les nègres, établis au nord de la république de Libéria, observent les exigences du mois de Ramadan, le neuvième de l'année musulmane. Pendant ce mois, les croyants sont tenus d'observer un jeûne rigoureux tant que le jour luit. La nuit, ils peuvent satisfaire leur faim. Le dernier jour du Ramadan — qui est, souvent, le même que celui de la Noël chrétienne — donne lieu à de grandes festivités, auxquelles mahométans et païens prennent part.



Auch die Kinder werden geschmückt. Während des langen Betens spielt der Knabe besonnen mit dem Rosenkranz. *Les prières sont bien longues! Pour tromper son ennui cet enfant joue avec son chapelet.*